

Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen.

Jesaja 38,17

Liebe Freundinnen und Freunde von Yad Ruth,

wir hoffen, dass es Ihnen gut geht und Sie die derzeitigen Krisen gut meistern können. Der fast zweijährige russische Angriffskrieg und der Gaza-Krieg beeinflussen unser Leben doch im erheblichen Maße. Die Inflation, die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen und die Bilder der Kriege gehören schon fast zum Alltag. Danke für Ihre ermutigende Unterstützung unserer Arbeit. In diesem Rundbrief erhalten Sie wieder neue Einblicke in unsere Projekte. Danke für Ihre finanzielle Unterstützung, denn ohne diese könnte keines der Projekte umgesetzt werden. Die hohe Inflation hat auch erhebliche Auswirkungen auf alle unsere Projekte.

Trotz des Rückganges unserer Spendeneinnahmen konnten wir jedoch alle unsere Projekte wie zugesagt und gewohnt unterstützen. An unsere Projekte gingen 92,70 % unserer Ausgaben. Damit hielten sich unsere Nebenkosten mit 7,30% auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Vorjahr, das wir auch in diesem Jahr wieder anstreben. Wir hoffen sehr, dass unsere Projekte in Israel, Moldawien, Äthiopien und im Baltikum weiterhin verlässlich unterstützt werden können. Dies wird uns jedoch wie immer nur durch die tatkräftige Unterstützung unserer Spender gelingen. In diesem Zusammenhang bedanken wir uns noch einmal ausdrücklich bei allen Unterstützern, die uns durch den letzten Spendenaufruf so großzügig geholfen haben.

Vielen Dank für Ihre langjährige und zuverlässige Unterstützung,
ein herzliches Shalom senden Ihnen

Gabriele Hannemann (1. Vorsitzende), Michael Hannemann (2. Vorsitzender),
Irmgard Hauschild, Barbara Maier, Detlef Rieckmann und Werner Use

Israel - Hilfeleistungen für bedürftige jüdische Überlebende in Bat Yam

Die derzeitige Kriegssituation ist für jüdische Überlebende besonders tragisch im Hinblick auf mögliche Retraumatisierungen. Nach wie vor unterstützt Yad Ruth 30 bedürftige Jüdinnen und Juden mit Lebensmittelgutscheinen im Wert von 80 Euro. Auch zu Pessach wurden diese wieder verteilt. Durch die Kooperation mit der Association for Senior Citizens in Bat Yam ist dieses Projekt durchführbar.



Veranstaltung mit vielen Überlebenden in Bat Yam

Batsheva Dagan – ein Nachruf

Am 25. Januar 2024 verstarb im Alter von 100 Jahren unsere liebe Freundin und Wegbegleiterin Batsheva Dagan. Sie war Autorin, Pädagogin, Psychologin und Zeitzeugin und für uns über viele Jahre eine treue Unterstützerin in allen unseren Projekten zugunsten holocaustüberlebender Jüdinnen und Juden in Europa und Israel.

Michael Hannemann hat Batsheva 1993 in einem Seminar von Yad Vashem in Jerusalem kennengelernt. Sofort verabredeten wir einen Besuch in Deutschland um dort von ihrer Lebensgeschichte vor SchülerInnen und Erwachsenen zu berichten.

1994 begab sich Batsheva Dagan zusammen mit Michael Hannemann auf Spurensuche an den Ort ihres Verrates in Schwerin. Sie arbeitete im Haus des Landgerichtspräsidenten als polnische Hausangestellte. Eine ihrer anderen Kolleginnen, die von ihrer jüdischen Herkunft wusste, verriet Batsheva an die Gestapo. Wir fanden das Haus des damaligen Landgerichtspräsidenten wieder und konnten durch abenteuerliche Spurensuche auch den Kontakt zu dessen beiden Kindern wieder herstellen. Es kam zu

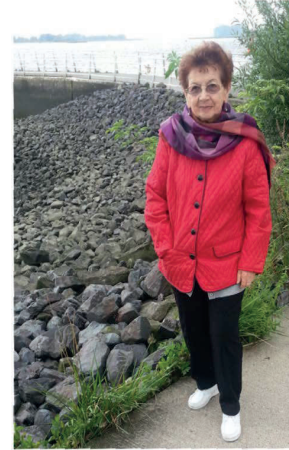
mehreren Begegnungen, die für beide Seiten sehr intensiv und emotional waren. Diese Spurensuche war später immer wieder der Ausgangspunkt für ihre Reisen nach Deutschland und prägte unser intensives Verhältnis.

Batsheva hat über viele Jahre die Kontakte vermittelt zwischen Überlebenden in Holon/Israel und Yad Ruth und dabei sehr geprägt und aufrechterhalten. Ihr war es wichtig, die Blumengrüße von YAD RUTH zum Geburtstag an die Überlebenden in Israel selbst zu überbringen. Dies war über viele Jahre für sie selbstverständlich – dafür sind wir ihr sehr dankbar.

Ihre offene, fröhliche und zupackende Art vermissen wir sehr. Ebenso ihre Freude an Musik und Gesang und ihre großartige Fähigkeit, mit ihren Büchern die Zeit der Shoah für viele Menschen zugänglich zu machen.

Batsheva Dagan kam Ende Oktober 2023 vorübergehend nach Deutschland, weil sie die Raketenangriffe psychisch nicht mehr aushielt. Und das in ihrem hohen Alter!

Shalom, Batsheva



Batsheva Dagan in
Hamburg 2006



Zum Nachlesen:

Batsheva Dagan: Gesegnet sei die Phantasie -
verflucht sei sie, Metropol Verlag

Batsheva Dagan: Chika, die Hündin im Ghetto,
Publishers Werbeagentur
Der Film: Chika, Produzent TRIKK 17

Batsheva Dagan bei der Ankunft am
Flughafen in Hamburg 2023

Vladimir Kuklin

In unserem Rundbrief Nr. 60 berichteten wir über Vladimir Kuklin, 70 Jahre. Er ist der Enkel von "Gerechten unter den Völkern" aus der Ukraine, die von Juni 1941 bis März 1944 ein jüdisches Ehepaar versteckt hatten. Die Verbindung auch zu den nachfolgenden Generationen bestand weiterhin. Nach Ausbruch des Ukrainekriegs emigrierte Vladimir K. als Enkel von Rettern nach Israel.



Vladimir vor der Zahnbehandlung

Er benötigte einen kompletten Zahnersatz. YAD RUTH e.V. bat um eine Spende dafür. **Dank eines Spenders** konnte der Zahnersatz hergestellt werden - und schauen Sie sich das Ergebnis an!



Vladimir mit neuen Zähnen

Chanukkah-Paketaktion 2023 - Lettland und Litauen

Claudia Holzmann und die SchülerInnen der Abteilung "Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)" aus Bergedorf haben auch im vergangenen Jahr wieder unsere Chanukkah-Paketaktion mit Sendungen nach Lettland und Litauen maßgeblich umgesetzt. Wie im Jahr 2022 mussten alle gepackten Pakete per Post versandt werden. Unsere Aktion umfasste diesmal 81 Pakete, von denen 76 ohne Schwierigkeiten zugestellt werden konnten.

5 Pakete kamen jedoch wieder zurück und mussten ein zweites Mal zugestellt werden. Hierbei half uns Frau Bella Giterman aus Riga, die Pakete anzunehmen und an die Bedürftigen auszuhändigen. Die Zustellung erwies sich schwieriger als in den vorhergehenden Jahren, da die lettische Post nur noch über ein Schließfachsystem die Pakete den Empfängern anzeigt und diese dann das Paket aus dem Depot abholen müssen. Bei vier Empfängern konnte dies jedoch nur mit Unterstützung durch Bella Giterman gelingen.



Chanukkah Pakete



Chanukkah Paket für Simona

Unsere Projekte in Moldawien wurden auch wieder in diesem Jahr fortgeführt

In dem Café Coral erhalten weiterhin 33 bedürftige Juden unter der Armutsgrenze an fünf Tagen in der Woche eine frisch zubereitete Mahlzeit.

Die Leiterin Tatiana hatte uns zum 1. Februar mitgeteilt, dass sie nun die Preise pro Mahlzeit anheben muss. Bisher zahlten wir 3,50 € für ein Essen. Sie schreibt uns, dass aufgrund der Inflation und des Anstiegs der Lebensmittelpreise die Kosten für jedes Mittagessen jetzt 4€ betragen. Die Entscheidung, die Preise zu erhöhen, fiel ihr nicht leicht, ist aber notwendig. Tatiana freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit und hofft unser gemeinsames Projekt auch in Zukunft fortsetzen zu können.



Zuhause bei Mila Belous

Die Bedürftigen werden im Café Coral immer sehr herzlich willkommen geheißen und sie sind sehr dankbar für diese Hilfe. Gerne geben wir den Dank an die Spender weiter.



Für € 88,00 bekommt eine Person einen Monat lang im Café Coral ein Mittagessen

In unserem Pflegeprojekt sind es 9 Holocaustüberlebende, die durch Ihre Spenden Hilfe von einer Pflegekraft erhalten. Diese Unterstützung ist sehr wertvoll.

Mila ist nach einer Erkrankung an der Kinderlähmung auf den Rollstuhl angewiesen. Sie benötigt nun besondere Hilfe, nachdem vor gut einem Jahr ihr Ehemann Josef, der ehemalige Leiter der Ghetto- und Lagerüberlebenden, gestorben ist.

Getreideprojekt Äthiopien

Im letzten Infobrief berichteten wir Ihnen über die Ausreise von Tazebew, die in Äthiopien vor ca. 20 Jahren einen Schuss ins Bein erlitt und sich seitdem nur mühsam, auf Krücken gestützt, auf einem Bein vorwärts bewegen konnte. In Israel wurde ihr nach etlichen Untersuchungen jetzt eine 90-prozentige Zusage gegeben, im Anschluss an eine Operation ihr Bein wieder voll einsetzen zu können. Ihre sonstigen Erkrankungen konnten in Israel bereits erfolgreich behandelt werden.

Frau Dr. Shitaye schildert die lebensbedrohliche politische und wirtschaftliche Lage in den Gebirgsdörfern unserer Großfamilien im nördlichen Hochland so: „Hier tobt seit langem ein unerbittlicher Guerillakrieg einer oppositionellen Ethnie gegen die Regierungstruppen, der sich von Zeit zu Zeit bis in die Stadt Gondar ausdehnt. Sehr viele Zivilisten sowie ihre Tiere sind den Kämpfen bereits zum Opfer gefallen. Ein Warentransport über Land ist dadurch nicht mehr möglich. Es fehlt am Allernötigsten sowie an fast allen Medikamenten.“

Eine der Mütter mit einer stark autistischen Tochter benötigt sehr dringend eine Operation an ihrer Schilddrüse. Der Staat Israel hat leider weitere Ausreisen aus Äthiopien aufgrund des dortigen Krieges gestoppt. Hier ist das Leben für unsere 11 Großfamilien über alles Maß beschwerlich und unsicher. Seit langem überleben sie voller Dankbarkeit nur durch das von den Spendern finanzierte Getreide als einziger Nahrung.“



Familie aus unserem Hilfsprojekt

»Dein Volk ist mein Volk, und Dein Gott ist mein
Gott... wohin Du gehst, dahin werde auch ich gehen.«

Buch Ruth 1, Vers 16

Für unsere Arbeit sind wir ausschließlich auf Spenden und / oder praktische Mithilfe angewiesen. Wir freuen uns über jede Einladung, um über einzelne Projekte zu berichten oder Informationsveranstaltungen zu gestalten.

**Bei Interesse wenden Sie sich
bitte an:**

Yad Ruth e. V.

Postfach 80 10 18
21010 Hamburg
Telefon +49-40-727 85 20
Fax +49-40-722 99 20
E-mail yadruth@gmx.de

www.yadruth.de

Yad Ruth e. V. ist von den deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt. Spendenbescheinigungen senden wir Ihnen automatisch am Anfang des Folgejahres Ihrer Spende. Bitte senden Sie uns mit Ihrer ersten Überweisung Ihre vollständige Anschrift (gerne auch per E-Mail oder Post), damit wir Kontakt mit Ihnen halten können.

Der Begriff **Holocaust** basiert auf dem griechischen *holókauston* und bedeutet »vollständig verbrannt«. Dadurch werden Juden sinnbildlich als Brandopfer mit Opfertieren vergleichbar, Nationalsozialisten werden in dieser Interpretation sogar zu Priestern. Daher wird inzwischen der Begriff **Shoa** (bibel-hebräisch für »Die Katastrophe«) bevorzugt verwendet.

**Wenn Sie unsere Arbeit finanziell
unterstützen möchten:**

Spendenkonto:

Yad Ruth e. V.

Commerzbank Reinbek

IBAN DE84 2004 0000 0262 6570 00

BIC COBADEFFXXX